

GALERIE EVA PRESENHUBER x TAXA

PRESETEXT

Torbjørn Rødland

Metal Balm

18. März – 28. April, 2023

Eröffnung am Freitag, 17. März, 5 Uhr

Galerie Eva Presenhuber x Taxa

1st, 73-479 Songjeong-dong, Seongdong-gu, Seoul, Südkorea

Press Preview von 11 bis 16 Uhr

Galerie Eva Presenhuber x Taxa

1st, 73-479 Songjeong-dong, Seongdong-gu, Seoul, Südkorea

Galerie Eva Presenhuber freut sich, *Metal Balm* bei Taxa in Seoul zu präsentieren. Es ist die fünfte Einzelausstellung des norwegischen Künstlers Torbjørn Rødland bei der Galerie und seine erste Ausstellung in Südkorea.

In seinen fotografischen Arbeiten beschäftigt sich Torbjørn Rødland mit Motiven wie Begehren, Vergänglichkeit und Übergängen. Er schafft Bilder, die Popkultur und Alltag verlinken und die in seinen präzise komponierten Inszenierungen, einen tiefen psychologischen, häufig sakralen Eindruck hinterlassen. Durch ihre teils surreal, teils drastisch wirkenden Kompositionen berühren sie sofort und drängen dazu, ihren Inhalt zu benennen, auszusprechen, was sich im Bild befindet. Allerdings führt dieses Bedürfnis, eine Sprache zu finden, nicht in ein schlüssiges Verständnis, sondern immer wieder zurück ins Bild.

Die elf ausgestellten Arbeiten schaffen einen Überblick über Rødlands künstlerische Praxis: Stillleben, intersubjektive Gesten von Nähe und Unterwerfung sowie Darstellungen von einzelnen Personen, die oft porträthaft wirken. Die Motive erweitern häufig klassische Vorbilder – wie etwa das Stillleben – brechen aber immer wieder mit den Grenzen des Genres sowie dem Medium der Fotografie.

Beschreibungen wie „bunte Bonbons liegen in einem umgekippten Lampenschirm“, oder „ein Kind blickt dem Betrachter von hinter einer Staffelei entgegen“, treffen die Motive genau, erklären aber weder ihre vermeintliche Bedeutung noch die Sogkraft, die von ihnen ausgeht. Rødland bedient sich alltäglicher Objekte und Szenerien, und perfektioniert deren Reflektion mittels der allgegenwärtigen Bildsprache von Werbung und Film. Seine Arbeiten sind dadurch zugänglich und erscheinen bekannt. Allerdings setzt er den schier unendlichen Fotos, die einem digital und gedruckt im Alltag begegnen, Bildwelten entgegen, die ein Sichversenken ausstrahlen und einfordern. In ihrem Aufbau und ihrer Lichtführung beziehen sie sich nicht auf kommerzielle Fotografie, sondern vielmehr auf Motive der Kunstgeschichte. Sie erinnern an theatralische Darstellungen wie etwa bei Chiaroscuro oder Caravaggio, beziehen sich aber nicht wie diese auf zusammenhängende Narrative. Vielmehr erinnern sie an ein Erzählen, das Diskontinuierliches verbindet wie etwa in den Kinofilmen David Lynchs oder den Videoarbeiten Paul McCarthys.

Diese tief gehende, fast meditative Wirkung, die den Blick immer wieder bannt, steht in harschem Gegensatz zur Flüchtigkeit kommerzieller Fotografie. Rødland erzeugt diese Wirkung aber nicht, indem er Motive aus der Popkultur auf eine klassische Weise inszeniert, sondern umgekehrt: In seinen Arbeiten führt er alltägliche Objekte, Gesten und Settings in seine fotografische Inszenierung ein und gibt ihnen mit seiner kritischen Strenge, dramatischen Lichtführung und seinem dichotomischen Aufbau etwas zeitlich Entrücktes: Die Gegenwart erscheint überzeitlich.

Dabei wirken seine Arbeiten nicht steril: Fotografie zieht ihre Nahbarkeit häufig aus der Authentizität von Schnappschüssen, die sie mit einem „hier und jetzt“ verbinden. Rødlands Arbeiten entstehen im Studio und strahlen dennoch nicht die Distanz aus, mit welcher das Medium häufig apostrophiert wird. Rødland baut seine Bildwelten häufig auf Gegensätzen auf, wie es der Ausstellungstitel – *Metal Balm* – postuliert. Die Wärme menschlicher Haut trifft auf die kalte Härte von Metall, wie das Messer neben dem Jungengesicht in *Boy with Japanese Knife* oder die Münzen im Hosenbund in *Small Change*. Die zuckrig kristallinen Bonbons liegen in *Candy Trail* auf einem warmen hölzernen Boden, Eierschalen erscheinen in *Shell Stack* auf einer Tischdecke und der Flaschentrockner in *Hedgehog Foam* – als würde Rødland genau dieses Verfahren auf die Spitze treiben wollen – ist mit geschmeidigem Schaum bedeckt. Die Objekte wirken taktil, als könne man sie berühren; die Menschen wirken nahbar, als würden ihre

GALERIE EVA PRESENHUBER x TAXA

Gedanken einen angehen. Die Nähe in der Inszenierung deckt sich mit Rødlands fotografischer Technik: Er arbeitet analog. Die chemische Nässe, aus der analoge Fotografien hervorgehen, überträgt sich direkt auf die Bildwelten. So erscheint das Medium der Fotografie bei Rødland nicht ewig austausch- und manipulierbar sondern begegnet dem Betrachter mit einer klassischen Präzision, die in ihrer Wirkung an anthropologische Fragen rührt.

Rødlands Fotografien wirken rätselhaft, geben dabei aber selten einen interpretativen Rahmen vor, sondern nähern sich ihren Motiven mit einer Ernsthaftigkeit und einer Liebe zum Detail, die alltäglichen Handlungen und Gegenständen eine mythische Tiefe verleiht. Statt den Alltag im 21. Jahrhundert ironisch zu kommentieren, nimmt er ihn ernst und vergrößert damit seinen Echoraum. Die Bilder evozieren das Unausgesprochene: Fantasien und Narrative, die von Dingen und Strukturen ausgehen; sie zelebrieren das Begehren, den Humor und die Feierlichkeit, die ihnen innewohnt.

Tillmann Severin

Torbjørn Rødland wurde 1970 in Stavanger, Norwegen, geboren und lebt und arbeitet in Los Angeles, Kalifornien. Im Jahr 2023 werden Ausstellungen im Tank Museum in Shanghai und im Le Consortium in Dijon stattfinden. Im Jahr 2021 widmete The Contemporary Austin in Texas Rødland eine Einzelausstellung unter dem Titel *Bible Eye*. Zu den jüngsten institutionellen Präsentationen gehören die Wanderausstellungen *Fifth Honeymoon* im Museum of Contemporary Art Kiasma in Helsinki (2019); Bonnier Konsthall in Stockholm (2018); Bergen Kunsthall (2018); *The Touch That Made You* an der Fondazione Prada in Mailand (2018) und der Serpentine Gallery in London (2017). Weitere Einzelausstellungen fanden statt im Henie-Onstad Kunstsenter in Oslo (2015); Kunsthall Stavanger in Stavanger (2014); Hiroshima City Museum of Contemporary Art in Hiroshima (2010); Contemporary Art Museum St. Louis (2010) und dem Museum of Modern Art PS1 in New York (2006).

Institutionelle Sammlungen

Albright-Knox Gallery, Buffalo, New York, USA
Arken Museum of Modern Art, Ishøj, Dänemark
The Art Museum of Northern Norway, Tromsø, Norwegen
Astrup Fearnley Museum of Modern Art, Oslo, Norwegen
Cincinnati Art Museum, Cincinnati, Ohio, USA
Fonds National d'Art Contemporain, Puteaux, Frankreich
Fondation Louis Vuitton, Paris, Frankreich
Frac Nord-Pas de Calais, Dunkerque, Frankreich
FRAC Pays de la Loire, Nantes, Frankreich
Haugar Art Museum, Tønsberg, Norwegen
Herning Art Museum, Herning, Dänemark
KODE Art Museum of Bergen, Bergen, Norwegen
Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles, Kalifornien, USA
Malmö Art Museum, Malmö, Schweden
Moderna Museet, Stockholm, Schweden
Museum of Contemporary Art, Chicago, USA
Museum of Modern Art, New York City, New York, USA
Museum of Modern and Contemporary Art, Strasbourg, Frankreich
The National Museum of Art, Oslo, Norwegen
Norsk museum for fotografi – Preus fotomuseum, Horten, Norwegen
The Princeton University Art Museum, Princeton, New Jersey, USA
Preus Museum, Horten, Norwegen
Rogaland Art Museum, Stavanger, Norwegen
Stedelijk Museum, Amsterdam, Niederlande
Stavanger Art Museum, Stavanger, Norwegen
Stortinget, the Norwegian Parliament, Oslo, Norwegen
Sørlandet Art Museum, Kristiansand, Norwegen

GALERIE EVA PRESENHUBER X TAXA
73-479 SONGJEONG-DONG
SEONGDONG-GU, SEOUL, KOREA
TEL: +82-10-6259-0366
WWW.PRESENHUBER.COM

GALERIE EVA PRESENHUBER x TAXA

Julia Stoschek Collection, Düsseldorf, Deutschland
Whitney Museum of American Art, New York City, New York, USA

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Andreas Grimm (a.grimm@presenhuber.com, +41 78 652 98 81).

Für Pressebilder und Informationen kontaktieren Sie bitte David Ulrichs PR (press@presenhuber.com, +49 176 5033 0135).